



Bündnis 90 / Die Grünen **Ortsverband Oestrich-Winkel**

Newsletter August 2012

Liebe BürgerInnen von Oestrich-Winkel,
liebe FreundInnen und Mitglieder der Oestrich-Winkeler Grünen,

Bündnis 90 / Die Grünen haben für den 7. Juli zum Protest gegen die Zerstörung der historischen Ortsmitte von Winkel aufgerufen. Etwa 50 Bürgerinnen und Bürger sind trotz Sommerferien dem Aufruf gefolgt. Das



„Rheingau Echo“ und der „Wiesbadener Kurier“ haben ausführlich berichtet. Etliche Leserbriefe zur Verschandelung des Kerbeplatzes sowie zur Parkplatznot sind erschienen. Der Widerstand gegen die Selbstherrlichkeit im Rathaus wächst. Ein Erfolg!

Markus Jantzer, der Kandidat von Bündnis 90 / Die Grünen für die Bürgermeisterwahl im März 2013, hielt

beim Protestfrühschoppen am 7. Juli eine Rede gegen den Edeka-Bauklotz auf dem Kerbeplatz und warb für eine Ortsgestaltung mit Herz und Verstand:

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

ich freue mich, dass Sie gekommen sind, um mit uns gegen dieses hässliche und massive Bauwerk - vor unseren Augen – auf dem ehemaligen Kerbeplatz zu protestieren. Alle diejenigen, die sich ein Gespür und einen Sinn für eine stimmige Architektur in historischen Ortszentren erhalten haben, werden erschrocken sein über den Bauklotz, der hier entstanden ist.

Aus vielen Gesprächen wissen wir, dass viele Bürgerinnen und Bürger entsetzt und empört sind über diese Ortsverschandelung. Die freie Sicht auf die bauhistorische Kulisse Winkels mit dem Rathaus, der Kirche und den Weingütern wird komplett verstellt! Die Menschen in unmittelbarer Nachbarschaft in ihren zum Teil liebevoll und aufwendig restaurierten Fachwerkhäusern schauen nun auf Betonwände. Es zeichnet sich jetzt schon ab (siehe Werbefläche auf Privatgrundstück): Das Markenzeichen Winkels wird sich demnächst auf EDEKA reduzieren! Ein Supermarkt mit 1.100 Quadratmetern Verkaufsfläche wächst hier in die Höhe und die Breite. Supergroß und superscheußlich!

Der historische Kerbeplatz, der einmal ein Festplatz war, ist unter einem Bauklotz begraben worden. Wir sind konfrontiert mit einem peinlichen architektonischen Ergebnis, für das sich die politisch Verantwortlichen – aber auch das Landesamt für Denkmalpflege in Wiesbaden, das dieser Bebauung zugestimmt hat – schämen müssten.

Die Verantwortlichen sind leicht ausfindig zu machen: Es sind dies der Bürgermeister Paul Weimann (CDU), der Erste Stadtrat Michael Heil (ebenso CDU) sowie ihre Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung. Natürlich hat auch die FDP zugestimmt – wie immer, wenn die CDU das so wünscht.

Und was haben sie uns für Märchen aufgetischt! Ich zitiere wörtlich aus einem Papier der CDU aus dem Jahre 2010: „Der neue Lebensmittelmarkt muss endlich gebaut werden.“ Und warum das? Begründung in demselben CDU-Papier: „Der Kerbeplatz soll wieder zu einem lebendigen Mittelpunkt werden.“ - Wenn es nicht zum Heulen wäre, könnte man darüber lachen: „Lebendiger Mittelpunkt.“ Tatsächlich ist der Kerbeplatz begraben worden unter einem massiven Supermarkt, der hier nicht hin passt.

Der entscheidende Beschluss hierzu fiel in der allerletzten Stadtverordnetenversammlung vor der Kommunalwahl im März 2011. Die damaligen Mehrheitsfraktionen von CDU und FDP waren nicht bereit, die Wahl abzuwarten. Nein, sie haben den Bau mit Macht durchgedrückt. Das Ergebnis steht hier vor uns! Der Kerbeplatz ist zerstört.

Wer solche Entscheidungen trifft, hat jeden Anspruch verwirkt, in dieser Stadt noch in verantwortungsvollen Positionen zu bleiben. Das haben die Menschen in Oestrich-Winkel schon bei der Kommunalwahl 2011 so gesehen - und haben CDU und FDP auf die Oppositionsbänke geschickt. Nächstes Jahr wird ein neuer Bürgermeister gewählt. Dort haben die Menschen die Gelegenheit, 18 Jahren CDU-Bürgermeisterschaft ein Ende zu setzen.

Was haben wir Grünen jahrelang vor einem überdimensionierten Supermarkt auf dem Kerbeplatz gewarnt!!? Immer wieder trugen wir vor:

Ein Markt von mehr als 1.100 Quadratmeter Fläche

- wird zu groß,
- zerstört den Platz,
- fügt sich architektonisch nicht in das Ortsbild ein,
- bringt Lärm und Verkehr nach Winkel, insbesondere auch in die Hauptstraße
- gefährdet die Existenz der ansässigen Einzelhändler und
- geht an den Einkaufswünschen der Menschen vorbei.

Ein kleiner, aber feiner Einkaufsmarkt – das wäre besser gewesen. Unsere Einwände wurden jedoch in einer unglaublichen Arroganz in den Wind geschlagen.

Was können wir Politiker und wir Bürger jetzt noch tun?

Wir können die Verantwortlichen zur Rechenschaft ziehen: durch Anfragen, durch öffentlichen Protest, durch Leserbriefe – und natürlich durch Abwahl!

Wir können uns bemühen, den Schaden, so gut es noch geht, zu begrenzen. Wir sollten intensiv darüber beraten, wie das, was jetzt noch vom Kerbeplatz und seiner unmittelbaren Umgebung übrig geblieben ist, einigermaßen ansehnlich gestaltet werden kann.

Auch wirksame Lärmschutzmaßnahmen für die Anwohner sind erforderlich.

Besonders wichtig scheint mir, sich keine Illusionen darüber zu machen, dass der Pkw-Verkehr in der Hauptstraße zunehmen wird. In den vergangenen Jahren haben CDU und FDP stets betont, der Verkehr in der Hauptstraße sei unerträglich hoch. Und jetzt erhöhen sie ihn noch, indem sie mit dem neuen Supermarkt zusätzlichen Verkehr erzeugen! Winkel braucht eine neue Verkehrspolitik. Dazu muss die Stadtverordnetenversammlung Aufträge an professionelle Verkehrsplaner vergeben.

Hauruck-Aktionen wie diese scheußliche Bebauung des Kerbplatzes darf es nicht mehr geben. Gefragt sind Sachverstand und Rücksichtnahme auf historische Ortszentren. Diese sind nämlich ausdrücklich Teil der Kulturlandschaft im Rheingau, die so gerne in so vielen Reden hochgehalten wird.

Wer es damit ernst meint, setzt nicht ein solches Bauwerk in die Ortsmitte, wie das hier auf dem Kerbplatz geschehen ist. Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Mehr Informationen zum Thema im Internet: www.gruene-oestrich-winkel.de
Infos über den Bürgermeisterkandidaten: www.gruene-oestrich-winkel.de/bmk

+++++

Lärmende Steinbrechanlage am Koeppleis verhindert

Die Menschen, die in Oestrich in der „Oberen Bein“ wohnen, hatten am 11. Juni allen Grund zur Freude. An jenem Tag hatte die Stadtverordnetenversammlung mit der Mehrheit von Bündnis 90 / Die Grünen und der SPD beschlossen, dass die Steinbrechanlage in einem nahe gelegenen Gelände am stillgelegten Koeppleis nicht kommt. Rot-Grün hat den entsprechenden Antrag des Magistrats, zu dem CDU und FDP schon Zustimmung signalisiert hatten, abgelehnt. Für die Bewohnerinnen und Bewohner in Oestrichs Osten bedeutet dies: kein zusätzlicher Lärm durch eine Maschine, die Steine zermalmt, keine zusätzliche Staubbelastung und kein zusätzlicher Lkw-Verkehr. Die Verschlechterung ihrer Lebensqualität und die Abwertung ihrer Immobilien waren abgewendet!

Überrauschend haben sie in ihrem Wohngebiet einen Flyer an die Haushalte verteilt, um unter der Überschrift „Gewerbegebiet kommt vorerst nicht“ zu verkünden: „Wir haben es geschafft. Wir konnten verhindern, dass sich unsere Wohnqualität weiter verschlechtern würde.“ Und weiter: „Bündnis 90 / Die Grünen und SPD haben sich erfolgreich für uns eingesetzt. Vielleicht weht ja doch ein neuer Wind in Oestrich-Winkel“, freuen sie sich und bleiben zugleich vorsichtig skeptisch. Grund zur Skepsis haben sie allemal: Schließlich soll ja bald nördlich dieses Wohngebiets eine Bahnüberführung gebaut werden, die zusätzlichen Pkw-Verkehr bringen wird. Nur wir Grünen hatten dieses Bauwerk im Februar in der Stadtverordnetenversammlung abgelehnt – und mussten uns angesichts des positiven Votums von CDU, FDP und SPD geschlagen geben.

Nach dieser parlamentarischen Entscheidung erschien es uns Grünen erst recht nicht vertretbar, den Menschen in Oestrich-Ost auch noch ein zusätzliches Gewerbegebiet mit Steinbrechanlage und Lkw-Verkehr zuzumuten. Deshalb versuchten wir seit April unseren Partner, die SPD, in vertrauensvollen Gesprächen von der Unverträglichkeit dieses Magistratsplans zu überzeugen. In der Stadtverordnetenversammlung vom 23. April meldete sich der Stadtverordnete Markus Jantzer zu Wort und sagte: „Wir werden nicht zulassen, dass die Stadt einem Bauunternehmen die Inbetriebnahme einer Steinbrechanlage erlaubt,

die nur wenige hundert Meter von einem Wohngebiet entfernt ist, hier konkret der „Oberen Bein“. Noch näher als die Wohnhäuser in der „Oberen Bein“ befinden sich ein Kinderspielplatz und die Werkstätte für Menschen für Behinderung. Ihnen ist ebenso wenig der Krach einer höllisch lauten Steinbrechanlage zuzumuten - die obendrein noch für eine gewaltige Staubentwicklung sorgt. Das darf nun wirklich nicht sein, dass wir eine Fehlentscheidung der Stadt zulassen, die die Lebensqualität der Menschen dort nachhaltig beeinträchtigt und außerdem den Vermögenswert ihrer Immobilien absenkt.

Da werden wir Grünen nicht mitmachen, sondern wir unterstützen die Bürger in der „Oberen Bein“. Eine Gruppe von ihnen hat, alarmiert von den Verkaufsplänen der Stadt, bereits einen Brief an Bürgermeister Weimann geschickt. In diesem Brief, der von mehr als 50 Haushalten unterschrieben worden ist, bitten die Bürgerinnen und Bürger Herrn Weimann, die Verkaufspläne zu überdenken. Diese Leute haben unsere volle Unterstützung.“

In der entscheidenden Stadtverordnetenversammlung am 11. Juni trug Markus Jantzer, inzwischen zum Kandidaten der Grünen für die Wahl des Bürgermeisters 2013 gekürt, vor: „Die Fraktion von Bündnis 90 / Die Grünen lehnt die Vorlage des Magistrats ab. Dem von der Verwaltungsspitze betriebenen Verfahren, das 4.000 Quadratmeter große Grundstück am Koeppgleis an ortsansässige Gewerbetreibende zu verkaufen, fehlte von Anfang an die erforderliche Transparenz. Mittlerweile ist das Verfahren so chaotisch geworden, dass auf der Grundlage dieser Vorlage keine vernünftige Beratung mehr möglich ist. Deshalb fordern wir, dass der Magistrat für den geplanten Verkauf des Gebietes einen neuen Anlauf nimmt.

Dabei ist **erstens** der Betrieb einer Steinbrechanlage auszuschließen.

Zweitens ist ausdrücklich der nach dem Verkauf zu erwartende Verkehr, insbesondere der Lkw-Verkehr zu berücksichtigen, um die Belastungen für die Bewohner des Gebietes „Obere Bein“ einzuschätzen.

Drittens sollte dem Grundstücksverkauf eine offene Ausschreibung vorausgehen. Es darf keine Vergabe unter der Hand geben. Schon der Eindruck ist zu vermeiden.

Viertens muss den Stadtverordneten vor den Beratungen – und nicht während der Beratungen - eine nachvollziehbare Berechnung der Erschließungskosten vorgelegt werden. Nur unter diesen vier Voraussetzungen ist eine sinnvolle und faire Entscheidung möglich.“

Unsere Arbeit braucht Ihre Unterstützung – ein Spendenaufruf

Bei allem ehrenamtlichen Engagement, das wir und unsere Freunde bringen: Ohne den nötigen finanziellen Rückhalt ist in der Kommunalpolitik wenig zu erreichen. Auch unsere Informationsveranstaltung zur Energiewende im Rheingau hat in unserer Kasse deutliche Spuren hinterlassen. Für unsere weitere Arbeit und für den Wahlkampf sind wir auf finanzielle Unterstützung angewiesen.

Spenden sind natürlich steuerlich absetzbar.

Spendenkonto für den Ortsverband Bündnis 90/Die Grünen Oestrich-Winkel:

Rheingauer Volksbank, Jürgen Lange, BLZ: 510 915 00, Konto-Nr.: 7004621

Details: <http://www.gruene-oestrich-winkel.de/meta-navigation/aktion/spende>

Der OV-Newsletter der Grünen in Oestrich-Winkel

- Sollten Sie jemanden kennen, der ebenfalls den OV-Newsletter lesen möchte, aber möglicherweise nicht in unserem Verteiler ist, dann stellen Sie für uns bitte den Kontakt her. Wir sind ja an einem möglichst großen Leserkreis interessiert.
- Sollten Sie Interesse haben, nicht nur den OV-Newsletter zu lesen, sondern selbst bei uns mitzumachen, so sind Sie herzlich dazu eingeladen. Wir treffen uns in der Regel jeden ersten Freitagabend eines Monats ab 20 Uhr. Näheres über unsere Homepage oder bei einer/einem Grünen Ihres Vertrauens ☺.
- Irgendwelche Wünsche oder Anregungen? Wir sind jederzeit interessiert und freuen uns sehr über Ihre Beiträge.

Newsletter abbestellen: Falls Sie/Ihr unseren Newsletter künftig nicht mehr erhalten möchten, genügt eine kurze Rückmeldung per eMail; hierfür haben wir den folgenden Link vorbereitet:

mailto:webmaster@gruene-oestrich-winkel.de?subject=newsletter_abbestellen

V.i.S.d.P. Wolfgang Schmidt (Pressesprecher), Schulstr.11, 65375 Oestrich-Winkel